



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 54  
Signatur: Cent. VI, 54

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



gefouet was allzeit von anschawunge der  
gottheit die so minlich und so lustlich ist  
an zu schauen Also fulgencia spricht & sagt  
die verdampfen in der hellen der minlich antheil  
gottes als & die selb gen in dem hymelrich steht  
si emmühten künnen smerge noch trauern en  
pfahen von dem heiligen freude noch von der  
trüffel angezigt Des antwort die heiligen  
leuen der er war si Erster reime selb was  
gefouet wie der sein künlich tödlich wäre  
so war doch sein selb von anbezugne sein en  
pfendnisch und der nach allzeit an dem arwege in  
in der wör hellen also rechtlich und in also große  
freuden und wollust nach den obersten krefft  
als si gewt ist in hymelrich zu d' zweien hant  
gottes der vater aber in der andern krefft  
der ist in der ymaginatio die d' bildern oder  
betrachtung und in and' and' sinne was er  
in staten werend leidn und traurheit und  
smergen von den sachen die ich von geschriben  
han Doch so sult ir wissen der die mit mehr  
von nature gesien der in ein selb mit am and  
so groß trauern und freude mehr sein mere  
es was von gottes wunder was nach lauff der  
natur so treibt freude und wollust trauern  
und smergen aus und mügent mit bey an and  
gesien mayner selb

L. xviii.

**D**e ihu zu dem dritten mal sein gepet  
gesprochen ist & kom er auch zu dem  
dritten mal zu seinen jüngen und wirt si aber  
stehend & iament er in und sprach Schlaft  
und ruwert wän ir mügent es mit lang treiben  
aber am klain weile So sprach er stet auf  
und get mit gegen meine vater der ir  
wissen der ich willklich den töd leidn wil  
für den menschen wän er kumpt weget d' mich  
in der töd gebn wil vor dem wil ich mich mit  
übergen nach sichten der ir und er bekenet  
momen güten willen zu treiben Aug' ment  
an dem gepet des gottes sine wann vier sing  
die zu andächtigen vollcomen gepet gesien  
es was zu dem ersten einleit wän er bring  
von seinen jüngen and wuffes freude & spricht  
selbes samstent gebet sie an erhaben d' ple  
ngat der zu wirt die ple in d' and' hant  
gefouet den und mängen & was zu d' and'  
mal demütig & von strectet er sich an die  
erden auf sein antheil & zagt er sich an d'  
erden uffern gelassen sein inner demüt & d'  
wän es spricht d' wesse man der demütig gepet  
dringt in den himel für gottes antheil & was  
zu dem dritten mal in minne und in andacht  
So von sprach er got wat wän d' nam vater